



KALENDER



Für die Bürger, für die Wirtschaft, für die Region.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Aufgaben von A wie Arbeitssicherheit bis Z wie zivile Verteidigung sind wir als Regierungspräsidium beschäftigt. Dabei sehen wir uns wie seit dem Start im Jahr 1981 als modernen Dienstleister: für die Bürgerinnen und Bürger, für die Wirtschaft und die Region.

Wir sind bei einzelnen Bürgeranfragen für Sie ansprechbar, aber auch bei komplexen Anhörungsverfahren mit überregionaler Bedeutung beteiligt, wie vor dem Bau einer Autobahnbrücke. Als herausragende Stärke bündeln wir die verschiedensten Fachthemen unter einem Dach - etwa bei Genehmigungen und Verfahren in Wirtschaft, Industrie oder Regionalplanung. Dadurch bieten wir zügige Entscheidungen aus einer Hand.

In sieben Fachabteilungen arbeiten mehr als 1.400 Generalisten und Spezialisten aus über 60 Berufen eng zusammen. Sie stimmen die unterschiedlichen

Interessen und Belange beteiligter Behörden, Institutionen, der Wirtschaft sowie der Bürgerinnen und Bürger miteinander ab und führen diese zu einem Ergebnis zusammen. Im Vordergrund unseres Handelns steht dabei immer die Region Mittelhessen, schließlich repräsentieren wir sie gegenüber dem Land und weit darüber hinaus. Mit unserem EU-Informationszentrum schlagen wir eine Brücke bis nach Brüssel.

All dies finden Sie in den ausgewählten zwölf Monatsthemen in unserem aktuellen Kalender. Ich lade Sie außerdem herzlich ein, sich über unser Informationsmaterial, unsere Internetseite und Social-Media-Aktivitäten oder auf einer unserer zahlreichen Veranstaltungen ein umfassendes Bild unserer Tätigkeiten zu machen und freue mich auf interessante Begegnungen mit Ihnen.

Ihr 

Dr. Christoph Ullrich
Regierungspräsident





Regierungspräsidium Gießen

JANUAR 2025

01

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Mo Mo Mo



Das jährliche Startup Weekend fand zuletzt bei Leica Wetzlar statt.
© Tilman Lochmüller / Regionalmanagement Mittelhessen

Aus einer Idee in nur 54 Stunden ein tragfähiges Unternehmen entwickeln? Dass dies möglich ist, beweist das Startup Weekend Mittelhessen seit fast zehn Jahren. Menschen wie Justus Liebig mit dem Fleischextrakt, Emil von Behring mit seinen Impfstoffen und Ernst Leitz mit der Kleinbildkamera stehen in der mittelständisch geprägten Region dafür, dass Wissen seit jeher Werte schafft.

Heute sorgt das Regionalmanagement Mittelhessen einmal im Jahr für die Plattform, auf der jede und jeder die eigene Idee vorstellen und zusammen mit einem Team in ein Startup verwandeln kann. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zieht die Veranstaltung jedes Mal an und sorgt auf diese Weise für die Vernetzung von Talenten, Angehörigen von Hochschulen und Mittelstand mit Investoren und Förderern.

Bei der Umsetzung der Ideen helfen Expertinnen und Experten als Speaker, im Mentoring und als Jury. Die besten drei Ideen („Pitches“) werden mit wertvollen Preisen ausgezeichnet. Ob innovative Anwendungen für die Medizintechnik,

Ressourcenplanung für Bäckereien, Pellets aus Stroh oder ein Gerät zur aktiven Geräuschunterdrückung für den Nachttisch: Es sind meist sehr konkrete Herausforderungen, die gelöst werden. Das Startup Weekend ist Teil des Projekts „Ökosystem Digital-Gründung-Innovation Mittelhessen“ (DiGIMit) und wird von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

Was hat all das mit dem Regierungspräsidium Gießen zu tun? Gemeinsam mit der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH und dem Verein Mittelhessen e.V. arbeiten wir daran, dass die Region auch in Zukunft erfolgreich bleibt. Infrastruktur, Bildung und Fachkräfte sowie Forschung und Innovation sind die Kernfelder dieses erfolgreichen Schulterschlusses aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Die Plattformen der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH, die auf eine RP-Initiative zurückzuführen ist, bieten bereits rund 400 Mitgliedern die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen und in regionalen Dialog zu treten.



Regionalmanagement Mittelhessen



Über die Region Mittelhessen:



INFO

Weitere Informationen zur Wirtschaftsregion Mittelhessen finden Sie hier:
www.mittelhessen.eu
und unter:
<https://rp-giessen.hessen.de/region-mittelhessen>

#WIRMACHEN MITTELHESSEN



JANUAR 2025



FEBRUAR 2025

02

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
		Mo							Mo							Mo							Mo				



Ob Döner, Kuchen oder Pizza – Mehrwegbehältnisse eignen sich für fast alle Lebensmittel.
© RP Gießen – Oliver Keßler

Wer kennt das nicht? Die Pizza oder der Salat beim Lieblingsitaliener war mal wieder zu üppig und ist nicht zu schaffen. Freundliche Menschen bieten an, die Reste für zu Hause einzupacken. Was gut gemeint ist, endet sehr oft in einer aufgeschäumten Einweg-Kunststoffbox. Dies ist nicht sehr umweltfreundlich, denn diese Verpackungen verbrauchen Rohstoffe, müssen teuer entsorgt werden und landen nicht selten in Natur und Landschaft. Um dem zu begegnen, hat der Gesetzgeber festgelegt, dass alle Betriebe, die Gerichte zum Mitnehmen verkaufen, alternativ zur Einweg-Kunststoff- auch eine Mehrwegverpackung anbieten müssen. Wir haben als RP Gießen die Aufgabe, zu überprüfen, ob diese Angebotspflicht auch in Mittelhessen umgesetzt wird. Doch anbieten alleine reicht nicht. Vielmehr sind auch wir, die Konsumentinnen und Konsumenten, gefragt, denn was nutzt die schönste Mehrwegverpackung, wenn sie im Regal stehen bleibt und stattdessen doch die Einwegbox verwendet wird, weil diese bequem in der nächsten Abfalltonne entsorgt werden kann, anstatt

eine Mehrwegbox zum Verkäufer zurückzubringen?

Wir appellieren daher an Sie: Denken Sie an die zahlreichen Reportagen und Berichte mit den Bildern von Plastikmüll, der die Umwelt verschmutzt und die Tierwelt bedroht oder denken Sie an die Autobahnauffahrten, die mit den Kunststoffverpackungen der anliegenden Anbieter von Außer-Haus-Verpflegung übersät sind. Fragen Sie bei der nächsten „To go“-Gelegenheit nach Mehrwegbehältnissen, auch wenn dies erst einmal ungewohnt ist und umständlicher als Einwegboxen. Nur wenn Mehrwegbehältnisse aktiv nachgefragt werden, wird sich hier etwas ändern. Auch für die Anbieter können Mehrwegboxen und -becher eine Möglichkeit darstellen, um Kunden zu binden – denn mal ehrlich: Wer kehrt in einer Gastronomie ein und kommt nur zurück, um die Behältnisse zurückzugeben und nicht den nächsten Kuchen für die Kaffeerunde oder einen Döner mitzunehmen? Fest steht, egal ob Konsument oder Anbieter: Wir alle leisten damit einen erheblichen Beitrag zum Umweltschutz.



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://rp-giessen.hessen.de/umwelt/abfall/interessantes-fuer-buerger>

FEBRUAR 2025



Regierungspräsidium Gießen

MÄRZ 2025

03

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
		Mo														Mo							Mo							Mo



1 Arbeitgeber – 1.000 Möglichkeiten: Mehr als 1.000 Aufgaben z. B. aus den Bereichen Arbeitsschutz, Bergbau, Pflanzenschutz, Elterngeld, Lebensmittelüberwachung oder auch Naturschutz vereinen wir unter unserem Dach.

© RP Gießen – Nele Stockenhofen



In unserer Behörde setzen wir auf kreative Wege, um Talente anzuziehen. Mit einem breiten Spektrum an Maßnahmen zur Personalgewinnung erreichen wir Jahr für Jahr zahlreiche Interessierte und Fachkräfte. Der direkte Kontakt mit potenziellen Bewerbern steht dabei im Vordergrund unserer Bemühungen.

Unsere Präsenz auf regionalen Messen bietet diesen direkten Kontakt am allerbesten. Dadurch können wir unsere Behörde authentisch und greifbar vorstellen. Regelmäßige Besuche in Bildungsstätten und unsere Kooperationen mit der Bundesagentur für Arbeit tragen außerdem dazu bei, dass wir Brücken zu zukünftigen Kolleginnen und Kollegen bauen und eine Orientierung für Berufseinsteiger bieten. Der direkte Austausch ist das A und O.

Aber auch der optische Auftritt spielt eine große Rolle. Wir legen deshalb großen Wert auf ein zeitgemäßes Layout unserer Stellenanzeigen, um nicht nur fachlich, sondern auch authentisch für uns zu werben. Jeder Schritt im Bewerbungsverfahren, vom ersten Kontakt bis zur Einstellung, wird so einladend

wie möglich gestaltet. Ein besonderes Highlight unserer Recruiting-Strategie sind die praktischen Einblicke in den Behördenalltag, die wir Interessierten bieten. Beim jährlichen Karrieretag öffnen wir unsere Türen, um einen unmittelbaren Eindruck unserer Arbeitskultur zu vermitteln. Während des innovativen 360-Grad-Praktikums können Jugendliche täglich andere Abteilungen erleben. In den zwei Wochen gewinnen sie dadurch einen realistischen Einblick in und ein Verständnis für unsere vielen Tätigkeiten.

Aber auch außerhalb unserer Verwaltung sind wir sichtbar: Werbemaßnahmen auf Stelen und auf lokalen Bussen tragen unsere Botschaft weiter in die Gemeinschaft und sorgen dafür, dass wir als attraktiver Arbeitgeber in der Region sichtbar sind.

All diese Maßnahmen sorgen dafür, dass wir mit qualifiziertem Personal weiter wachsen. Dass dies erfolgreich gelingt, ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen aller Beschäftigten unserer Behörde, die mit Einsatz daran arbeiten, die besten Talente zu gewinnen.



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter <https://rp-giessen.hessen.de/karriere>

MÄRZ 2025



RP-Mitarbeiterin Julia Steiner und Kollege Dr. Alexander Rein beim Video- bzw. Außendreh zum Imagefilm der drei hessischen Regierungspräsidien im Bereich Umwelt am Biomassezentrum in Kirchhain/Stausebach.

© Stabil & Grazil OHG

Der Bereich Biogasanlagen ist genauso vielseitig wie das Regierungspräsidium Gießen als Arbeitgeber: Es bieten sich 1.000 Möglichkeiten.

Biogas ist eine natürlich vorkommende und umweltfreundliche Energiequelle. Biomasse zählt zu den vielseitigsten erneuerbaren Energieträgern. Das wird in der Regionalplanung berücksichtigt. Neben der Nutzung von Windenergie und Sonnenenergie behandelt der aktuelle Teilregionalplan Energie Mittelhessen auch das Thema Biomasse und -gas. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Anbau von Energiepflanzen. Ein wichtiges Ziel des Teilregionalplans ist dabei: Durch die Auswahl besonders geeigneter Räume für den Anbau von Energiepflanzen und die Errichtung von Biogasanlagen soll ein Ausgleich zwischen klassischer Landwirtschaft und Energieerzeugung erzielt werden.

Die Entscheidung für den richtigen Standort ist aber nur der erste Schritt für den Bau und die Inbetriebnahme einer neuen Biogasanlage. Ab einer bestimmten Größe wird eine Geneh-

migung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz benötigt. Dafür ist bei uns das Dezernat für Abfallentsorgung zuständig. Dort kümmert man sich auch um die Überwachung des Betriebs mit seinen möglichen Auswirkungen auf die Umwelt wie Lärm, Luftverunreinigungen und die Entsorgung anfallender Reststoffe.

Biogas ist mit seiner Hauptkomponente Methan ein brennbares Gas, das unter bestimmten Voraussetzungen explosiv sein kann. Damit derartige Gefahren erst gar nicht entstehen, ist es außerdem eine unserer Aufgaben, die Anlagensicherheit zu überprüfen. Weitere Aufgabenbereiche innerhalb der Biogasanlage sind der Arbeitsschutz und der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Übrigens: Das Bild auf der Vorderseite stammt aus unserem Film über die Umweltverwaltung bei den drei hessischen Regierungspräsidien. Lust auf mehr?

<https://rp-giessen.hessen.de/video/karriere-in-der-hessischen-umweltverwaltung>



Imagevideo der drei RP-Umweltverwaltungen:



Weitere Infos unter:



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter <https://rp-giessen.hessen.de/umwelt/abfall/abfallanlagen>

APRIL 2025

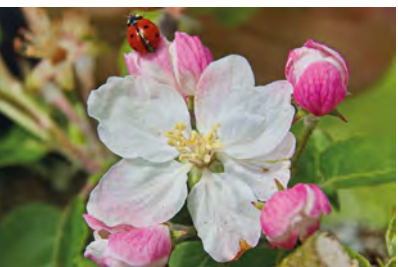


Regierungspräsidium Gießen

MAI 2025

05

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
				Mo							Mo							Mo							Mo					



Marienkäfer ernähren sich hauptsächlich von Blatt- und Schildläusen und bewahren die Apfelblüte so vor Schädlingen.
© Miriel Breidbach

Der Marienkäfer ist einer der fleißigsten Unterstützer im Obst- und Gartenbau. Als natürlicher Fressfeind der Blattläuse hilft er dem Gärtner, umweltbewusst Pflanzen und Früchte zu erzeugen. So reift aus einer Apfelblüte ein knackiger und saftiger Apfel aus heimischem Anbau heran. In Hessen gibt es eine Vielzahl professioneller Obstanbauer, die auf ihren Anbauflächen Obst für den Verbraucher oder die Verarbeitung erzeugen. Dabei ist es wichtig zu überprüfen, ob die Pflanzen gesund sind oder ob Schädlinge oder Krankheitserreger die Ernte gefährden können.

Um qualitativ hochwertige Erträge wirtschaftlich erzeugen zu können, bemühen sich die Obstproduzenten intensiv um die Förderung von Nützlingen und legen unter anderem Blühstreifen um ihre Anlagen an. Leider sind solche Maßnahmen in Fällen von zu hoher Schädlingspopulation oder einem extremen Krankheitsdruck nicht ausreichend, sodass ein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln oft unvermeidbar ist. Die Obsterzeuger können sich dazu über den Warndienst des Pflanzenschutzdienstes Hessen beim RP Gießen in-

formieren, damit sie auch das richtige Mittel zur richtigen Zeit einsetzen. Das Motto „Viel hilft viel“ ist hier fehl am Platz. Dagegen ist nach den Grundsätzen des Integrierten Pflanzenschutzes ein umfangreiches Fachwissen an dieser Stelle unabdingbar. Da nur intensiv geprüfte und zugelassene Mittel eingesetzt werden dürfen, kann der Endverbraucher auf die Qualität der Produkte aus regionalem Anbau vertrauen.

Deshalb werden unsere Experten vom Regierungspräsidium Gießen auf dem eigenen Versuchsfeld regelmäßig tätig. Dabei prüfen sie im Rahmen des Zulassungsverfahrens Pflanzenschutzmittel gewissenhaft und unabhängig. Untersucht wird dabei unter anderem, ob das zu prüfende Mittel bei fachgerechter Anwendung den vom Gesetzgeber geforderten spezifischen Rückstandshöchstgehalt einhält. Diese Versuche werden in den Bereichen Obst, Gemüse sowie Heil- und Gewürzpflanzen in Absprache mit den Pflanzenschutzdiensten der anderen Bundesländer durchgeführt. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung des heimischen Gartenbaus.



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://pflanzenschutzdienst.rp-giessen.de>

MAI 2025



JUNI 2025

06



Geschützte geografische Leckereien: Nordhessische Ahle Wurst, Hessischer Handkäse und Apfelwein sowie die Frankfurter Grüne Soße kommen gerne auf den Tisch.
© RP Gießen - Oliver Keßler



Sind Ihnen im Supermarkt schon mal diese Logos auf Lebensmitteln aufgefallen? Zum Beispiel bei regionalen Produkten wie Hessischem Apfelwein, Nordhessischer Ahle Wurst oder Odenwälder Frühstückskäse?

Das sind geschützte geografische Herkunftszeichen. Die EU vergibt sie an Erzeugnisse, die einen bestimmten geografischen Ursprung haben und nach einer festgeschriebenen Produktspezifikation hergestellt werden. Dabei ist das Ziel, den Namen dieser Erzeugnisse zu schützen und die einzigartige Produktqualität herauszustellen. Das Regierungspräsidium Gießen ist in Hessen für die Kontrolle und Überwachung solcher Produkte zuständig. Dazu gehören jährliche Herstellerkontrollen bei den hessischen Betrieben und auf einer Risikoanalyse basierende Online- und Vor-Ort-Kontrollen im Groß- und Einzelhandel.

Bei den Bezeichnungen wird unterschieden in:

- Geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.): Erzeugung, Verarbeitung und Herstellung erfolgen ausschließlich in einem festgelegten geografischen Gebiet nach anerkanntem Verfahren.

- Geschützte geografische Angabe (g.g.A.): mindestens eine Stufe des Herstellungsprozesses erfolgt in der geografischen Region.
- Garantiert traditionelle Spezialität (g.t.S.): Herstellung nach traditionellen Verfahren oder mit traditionellen Zutaten.

In Hessen sind bislang sieben Produkte durch ein Herkunftszeichen geschützt. Diese sind:

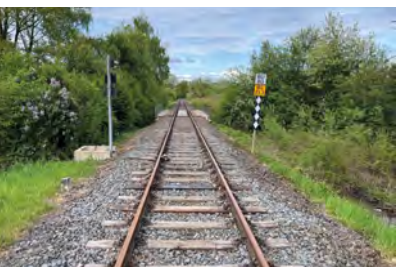
- Hessischer Apfelwein (g.g.A.), hergestellt überwiegend aus Äpfeln von hessischen Streuobstwiesen.
- Hessischer Handkäse (g.g.A) ist eine Spezialität aus Sauerquark, oft gereicht „mit Musik“ (Essig, Öl und Zwiebeln).
- Frankfurter Grüne Soße (g.g.A.) ist eine geschützte Sieben-Kräuter Mischung, wird gerne mit Kartoffeln und Ei serviert und ist nicht nur in Frankfurt beliebt.
- Nordhessische Ahle Wurst (g.g.A.) ist eine luftgetrocknete und geräucherte Dauerwurst aus Schweinefleisch mit krümeliger Konsistenz.
- Außerdem gibt es noch: den Odenwälder Frühstückskäse (g.U.), den Eichsfelder Feldkieker (g.g.A.) und die Heumilch (g.t.S.)



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter <https://rp-giessen.hessen.de/geoschutz>

JUNI 2025



Die Trasse der aktuell stillgelegten Lumdatalbahn zwischen Lollar und Rabenau-Londorf ist durch das regionalplanerische Ziel der Trassensicherung geschützt, um eine perspektivische Reaktivierung nicht zu erschweren oder gar zu verhindern.
© RP Gießen – Jonas Goebel

Das Netz der Deutschen Eisenbahnen ist um rund ein Drittel geschrumpft. Seit 1955 wurde es schrittweise durch Stilllegungen verkleinert. Konkret heißt das: Fast 15.000 km Trassenlänge sind weggefallen. Auch in Mittelhessen bestand ein dichtes, die Region erschließendes Eisenbahnnetz. Doch viele dieser Strecken und ehemaligen Gleisanschlüsse in der Region sind den Stilllegungen der vergangenen Jahrzehnte zum Opfer gefallen. Zunehmend gewinnen ehemalige Schienenstrecken und deren Reaktivierungspotenziale jedoch wieder an Bedeutung. Für ein Gelingen der Verkehrswende ist es von großer Relevanz, dass Fahrgäste an möglichst vielen Stationen auf das emissionsarme „System Schiene“ umsteigen. Die Reaktivierung von Schienenstrecken für den Personen- und Güterverkehr ermöglicht dabei nicht nur eine nachhaltige Mobilität und eine gesellschaftliche Teilhabe. Sie leistet ebenso einen wichtigen Beitrag, gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen, indem einst zurückgebaute öffentliche Infrastrukturen wieder in die Fläche zurückkehren

und damit für mehr Menschen erreichbar werden. Branchenverbände gehen davon aus, dass bundesweit 4.500 km Schienenstrecken reaktiviert werden könnten und dadurch 332 Städte und Gemeinden bzw. 3,4 Millionen Menschen direkt durch einen Schienenanschluss profitieren würden. Ebenso bieten stillgelegte Schienenstrecken Potenziale für die Orts- und Regionalentwicklung. Beispielsweise können Stationen insbesondere im ländlichen Raum Entwicklungsimpulse auslösen und als Mobilitätsdrehscheiben fungieren.

Diese Potenziale sind auch für die Region Mittelhessen von Bedeutung. Deshalb werden im Entwurf des Regionalplans, der im RP Gießen erarbeitet wird, insgesamt elf Trassen von ehemaligen Schienenstrecken mit dem Ziel der Trassensicherung geschützt. Damit sollen Reaktivierungsvorhaben und die Verkehrswende in der Region unterstützt werden. Reaktivierungsvorhaben werden derzeit etwa an der Horlofftalbahn und der Lumdatalbahn konkretisiert. Weitere befinden sich in einem früheren Untersuchungs- bzw. Bewertungsstadium.



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://rp-giessen.hessen.de/regionaler-schiencoach>

JULI 2025

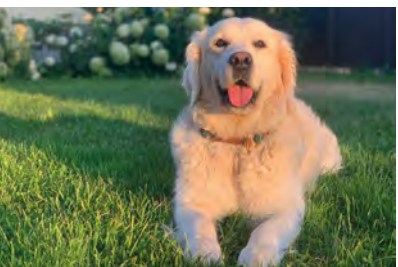


Regierungspräsidium Gießen

AUGUST 2025

08

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
			Mo							Mo							Mo							Mo						



Golden Retriever sind eine beliebte Hunderasse unter den Assistenzhunden.

© RP Gießen - Nina Täubl

Sie helfen im Supermarkt, die richtigen Produkte auszuwählen und in den Korb zu legen, oder sie können dank ihrer Supernasen anzeigen, ob gerade ein erhöhter Blutzuckerspiegel vorliegt. Die Rede ist von Assistenzhunden. Mit Hilfe dieser speziell ausgebildeten Hunde wird es Menschen mit einer Behinderung ermöglicht, in selbstbestimmter Weise am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Das Regierungspräsidium Gießen ist hessenweit dafür zuständig, Assistenzhunde anzuerkennen und die entsprechenden Dokumente auszustellen.

Bevor ein Hund als Assistenzhund bezeichnet werden darf, muss er eine Ausbildung absolvieren, in deren Rahmen das Tier speziell auf die Bedürfnisse des mit ihm dauerhaft zusammenlebenden Menschen geschult wird.

Es gibt fünf Arten von Assistenzhunden: Blindenführ-, Mobilitätsassistenz-, Warn- und Anzeigehunde, Signalassistenzhunde sowie PSB-Assistenzhunde (Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen). Erfüllt der Assistenzhund die nötigen Voraussetzungen,

wird dies mit dem Anerkennungsbescheid verbriefte und zusätzlich auch ein Ausweis sowie ein Kennzeichen ausgestellt.

Mit dem Ausweis ist die sogenannte Mensch-Assistenzhund-Gemeinschaft dann berechtigt, alle Orte zu betreten, an denen Straßenkleidung erlaubt ist. Das heißt, alle öffentlich zugänglichen Einrichtungen und Räume wie Bibliotheken oder Sportstätten, Krankenstationen oder Cafés. Geregelt ist das in der Assistenzhundeverordnung.

Der Vierbeiner übernimmt für den Menschen besondere Aufgaben: Er führt Menschen mit Blindheit und Sehbeeinträchtigung, unterstützt bei körperlicher Behinderung oder warnt vor allergieauslösenden Stoffen. Assistenzhunde können Herrchen oder Frauchen beim Aufstehen und Treppensteigen unterstützen, Türen öffnen, Gegenstände bringen, beim Anziehen helfen, das Licht einschalten und vieles mehr. Eine der vielen wichtigen Aufgaben des Hundes ist es außerdem, emotionalen Halt zu bieten und Sicherheit zu vermitteln.



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter
[https://rp-giessen.hessen.de/
soziales/soziale-angelegenheiten/
assistenzhunde](https://rp-giessen.hessen.de/soziales/soziale-angelegenheiten/assistenzhunde)

AUGUST 2025



Regierungspräsidium Gießen

SEPTEMBER 2025

09

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Mo							Mo							Mo							Mo								Mo



Der inzwischen renaturierte Altarm der Schlitz im Vogelsbergkreis bietet ist ein wertvoller Lebensraum für Fische, Amphibien und Vögel.
© RP Gießen – Hannah Knipschild

Schillernde türkise Eisvögel, bunte Libellen und ein kleines Froschkonzert: All dies könnte an der renaturierten Schlitz bald Wirklichkeit werden. Sie ist Teil des Maßnahmenprogramms in Hessen, mit dem die EU-Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt werden soll. Deren wichtigstes Ziel ist es, einen guten Zustand in unseren Gewässern zu erreichen. Denn ein Gewässer im guten, sprich naturnahen Zustand, bringt wertvolle Lebensräume zurück.

Die wasserrechtliche Plangenehmigung für den Gewässerausbau wurde 2020 durch die Stadt Schlitz in der Umweltabteilung des Regierungspräsidiums Gießen beantragt, im Dezernat Oberflächengewässer und Hochwasserschutz. Der finalen Bauausführung vorausgegangen war eine mehrjährige Planungs- und rund zweijährige Genehmigungsphase, um alle wesentlichen Aspekte zu berücksichtigen, die an dem Standort zu beachten waren.

Zur Bauausführung wurde von August bis Oktober 2022 mit Baggern buchstäblich auf der grünen Wiese ein neues

Gewässerbett angelegt. Nachdem die Mulde im Trocken en ausgehoben worden war, erfolgte der Anschluss an die Schlitz. In den so entstandenen dann neuen Altarm wurden Totholzelemente eingebracht, um ruhigere Bereiche für Fische und andere Wasserlebewesen zu schaffen. Steilwände im Uferbereich sowie ein zusätzlich angelegter Amphibienteich in Ufernähe bieten weitere wertvolle Lebensräume für Eisvögel und Amphibien, wie z.B. Frösche.

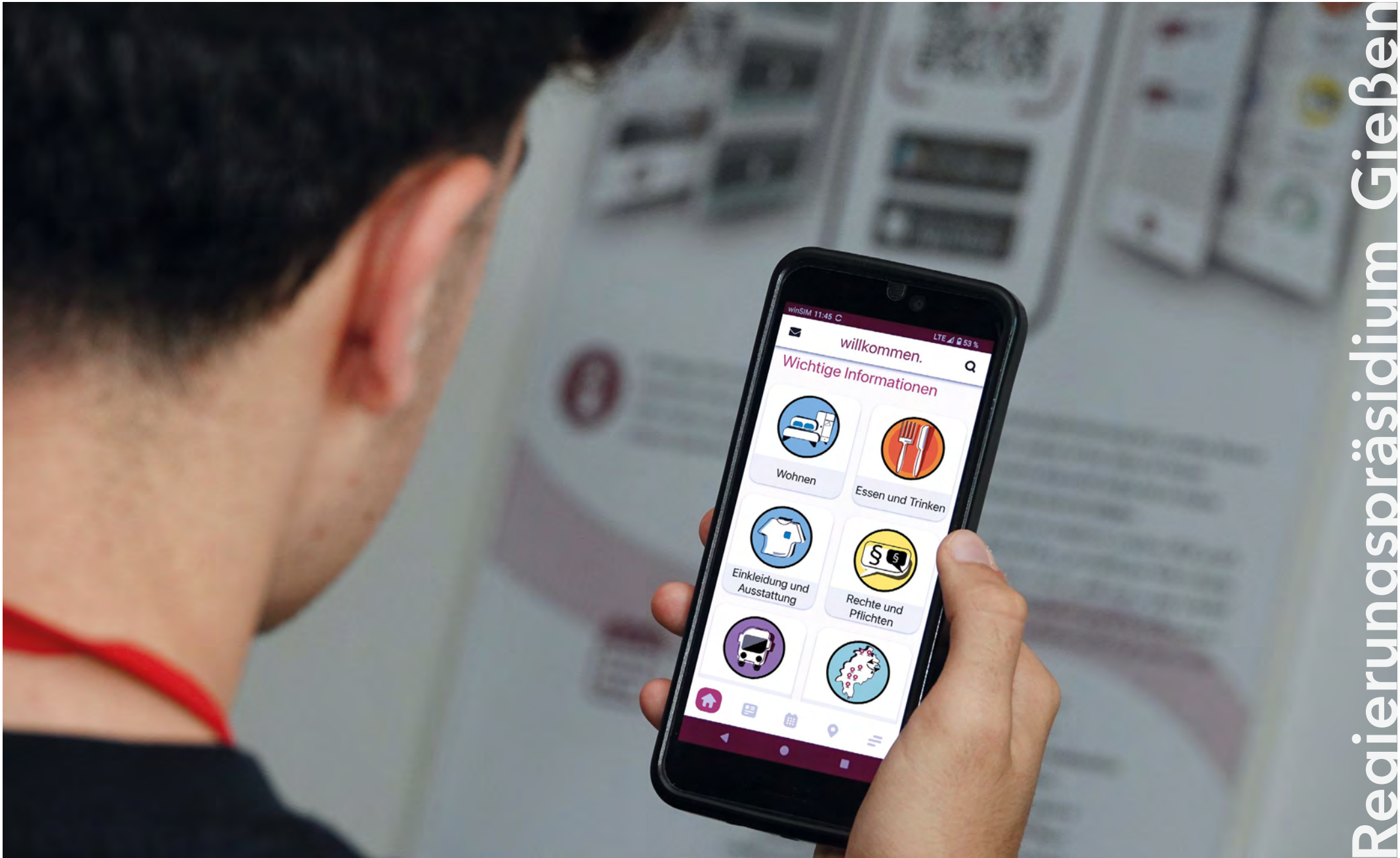
Altarme und Altwasser gelten als besonders wertvolle Biotopstandorte. In Verbindung mit einem Fließgewässer sind sie sehr wichtig, da sie Rückzugsmöglichkeiten, Laichgründe und Winterlager für viele Arten anbieten. Das Projekt wurde zu hundert Prozent aus Landesmitteln, den sogenannten Synergie-Mitteln, finanziert. Diese konnten bezogen werden, da die Renaturierungsmaßnahme gleichermaßen die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie die Ziele der Natura-2000-Richtlinie erfüllt. Das heißt, der Gewässer- und der Naturschutz profitieren gleichermaßen von dieser Renaturierung.



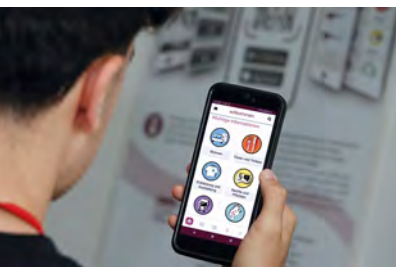
INFO

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://rp-giessen.hessen.de/umwelt/oberirdische-gewaesser>

SEPTEMBER 2025



OKTOBER 2025



Wo finde ich die App? Sie kann sowohl im Play- als auch im Apple-Store kostenlos heruntergeladen werden. Um die App zu finden, geben Sie den Namen „willkommen.“ im Suchfeld ein oder nutzen den QR-Code.

© RP Gießen - Oliver Keßler

Wo finde ich denn...? Wie komme ich denn...? Was brauche ich denn...? Wann ist denn...? Fragen über Fragen. Jeder von uns hat schon einmal eine Situation erlebt, sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden zu müssen. Wenn dann noch kulturelle Unterschiede und eine Sprachbarriere hinzukommen, wird es umso schwerer. So geht es vielen Menschen, die im Ankunftszentrum der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen (EAEH) in Gießen ankommen, um in Deutschland einen Asylantrag zu stellen oder in einem ihrer Standorte wohnen und leben, bis sie in eine Kommune umziehen. Die auftretenden Fragen reichen vom Ablauf des Asylprozesses, der Organisation des Alltags bis hin zur Hilfe nach traumatischen Erfahrungen. Viele der regelmäßig aufkommenden Fragen beziehen sich auf allgemeingültige Regelungen und Abläufe. Deshalb sind die Antworten darauf unabhängig vom jeweiligen Antragsteller und können sprachübergreifend einheitlich beantwortet werden. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, entwickelte ein Projektteam der EAEH eine Informations-App, die die Bewohner digital auf dem Smartpho-

ne informiert. Die „willkommen.“-App bietet einerseits allgemeingültige Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Asylprozess und zum jeweiligen Standort und andererseits persönliche Informationen.

Herausgekommen ist eine App

- in 17 Sprachen
- die mit den Betriebssystemen iOS und Android kompatibel ist
- die gezielt die Standortspezifika berücksichtigt
- die Asylsuchende mittels Push-Nachrichten über persönliche Termine informiert
- mit Erklärungsvideos in den wichtigsten Fremdsprachen
- mit Wegfindung über Google Maps
- mit Lageplänen der Standorte und des Ankunftszentrums und natürlich
- mit Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs)

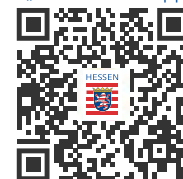
Die App hilft nicht nur den Asylsuchenden, sondern auch unseren Kolleginnen und Kollegen vom Regierungspräsidium Gießen bei ihrer Arbeit, nämlich einen reibungslosen Ablauf des Alltags in der Erstaufnahmeeinrichtung zu organisieren.



Infos zur EAEH:



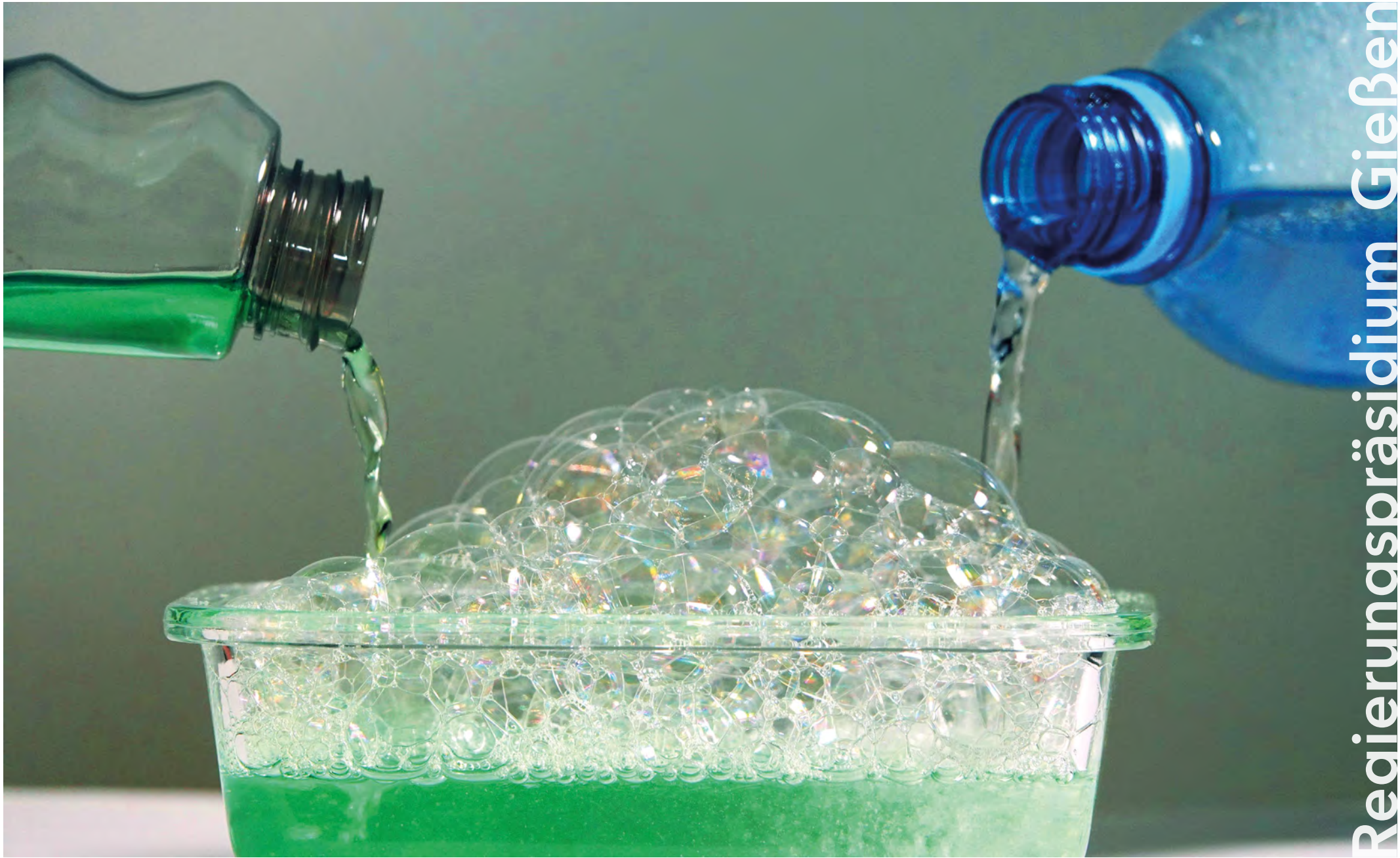
„willkommen“-App:



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter <https://rp-giessen.hessen.de/Erstaufnahmeeinrichtung-des-Landes-Hessen>

OKTOBER 2025



Regierungspräsidium Gießen

NOVEMBER 2025

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
Mo Mo Mo Mo



Bestimmte Chemikalien können für kriminelle Zwecke missbraucht werden. Terroristen verwenden sie beispielsweise zur Herstellung von Explosivstoffen.

© RP Gießen - Oliver Keßler

Bei jedem Einkauf im Supermarkt läuft man an der Regelwand mit Reinigungsmitteln vorbei. Es gibt sie in jedem Haushalt und sie sind unverzichtbarer Bestandteil in unserem Alltag. Jährlich werden über 300.000 Tonnen Reinigungsmittel an den privaten Endverbraucher verkauft. Der gewerbliche Bereich ist dabei nicht einmal eingerechnet. Dass diese Produkte nichts in Händen von Kindern zu suchen haben, ist selbstverständlich, denn sie bestehen meistens aus mehreren Komponenten, die auch gefährliche Eigenschaften mit sich bringen können, nicht nur gesundheitlich, wenn sie zum Beispiel die Augen reizen.

Ist Ihnen denn bewusst, dass diese auch anderweitig verwendet werden könnten? Viele von Ihnen haben im Fernsehen sicherlich schon einmal gesehen, wie MacGyver in einer Episode der gleichnamigen US-Serie aus Reinigungsmitteln eine Bombe gebastelt hat. Entscheidend ist hier die Zusammensetzung. Explosivstoffe bestehen meist aus chemischen Verbindungen

oder Stoffgemischen, die unter anderem Sauerstoff enthalten. Der wiederum lässt die verbrennbaren Bestandteile des Moleküls, also die brennbaren Komponenten des Gemisches, mit enormer Geschwindigkeit oxidieren.

Damit zu Hause nicht jeder MacGyver spielen kann, gibt es das Ausgangsstoffgesetz. Das RP Gießen ist hierbei die hessenweit zuständige Aufsichtsbehörde, die für die Überwachung des Ausgangsstoffgesetzes sowie zugehörige EU-Verordnung zuständig ist. Ziel des Gesetzes ist es, dass bestimmte Chemikalien nicht für kriminelle Zwecke missbraucht werden können.

Als Aufsichtsbehörde wurden uns umfassende Befugnisse zur Überwachung von Transaktionen und des Besitzes von Ausgangsstoffen erteilt. So können wir unter anderem bei Händlern, Wirtschafts- und Gewerbeakteuren sowie Privatpersonen Auskünfte einholen, Besichtigungen durchführen, Dokumente einsehen, Proben nehmen und sogar verdeckte Testkäufe durchführen.



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter <https://rp-giessen.hessen.de/ausgangsstoffe>

NOVEMBER 2025



DEZEMBER 2025

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mo							Mo							Mo							Mo						Mo			



Der Naturpark Kellerwald-Edersee, hier bei Herzhausen, umfasst eines der größten unzerstückten Buchenwaldgebiete Deutschlands.
© Naturpark Kellerwald-Edersee

Sie erstrecken sich über die Hälfte der gesamten Landesfläche – die hessischen Naturparke. Kilometerlange Wander- und Radwege, jahrhundertalte Bäume, verwunschene Seelandschaften, schroffe Felsformationen, Sehenswürdigkeiten, tolle Fernsichten, Fachwerkstädte, seltene Pflanzen und bedrohte Tierarten: Das und mehr haben die Naturparke in Hessen zu bieten.

Naturparke sind großräumige Schutzgebiete, die über eine besondere Eigenart und Schönheit verfügen und sich besonders für die naturnahe Erholung eignen. Zentrales Anliegen der Naturparke ist es, den Schutz und die Nutzung der Kulturlandschaften zu verbinden. Sie haben die Aufgabe, einen nachhaltigen Tourismus unter Beachtung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu entwickeln und zu fördern.

Es sind 13 Stück an der Zahl und sie sind über das ganze Bundesland verteilt: vom Reinhardswald im Norden über die Vulkanregion Vogelsberg in

der Mitte bis hin zum Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald im Süden. Sie alle erhalten eine Landesförderung. Dafür werden 2,2 Millionen Euro jährlich verteilt.

Das RP Gießen bewilligt landesweit diese Fördermittel. Neben den Förderanträgen wird auch die anschließende Verwendung der Finanzmittel durch das zuständige Dezernat geprüft. Organisiert sind die Naturparke überwiegend als Zweckverbände, einige jedoch auch als Vereine bzw. Teilbereich eines Landkreises.

Die Mittel finden ihren Einsatz bei verschiedenen Projekten. Neue Wanderwege, Waldlehrpfade oder Mountainbike-Trails werden damit geplant, errichtet und betreut, Rast- und Ruheplätze für Erholungssuchende errichtet, neue Exkursionen und Führungen entwickelt und durchgeführt, verschiedene Maßnahmen für den Arten- bzw. Naturschutz und Projekte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit realisiert, um nur einige Beispiele zu nennen.



INFO

Weitere Informationen finden Sie unter
<https://rp-giessen.hessen.de/natur/naturschutz/foerderung>

DEZEMBER 2025



Fünf Landkreise, 101 Kommunen, eine Million Bürgerinnen und Bürger: Das Regierungspräsidium Gießen ist als übergreifende Behörde für die insgesamt rund 5.400 km² große Region zwischen Limburg und Schlitz, Münchhausen und Hungen zuständig. Unter seinem Dach sind viele Spezialaufgaben vereinigt, die konzentriert für die mittelhessischen Landkreise Limburg-Weilburg, Lahn-Dill, Marburg-Biedenkopf, Gießen und Vogelsberg mit den drei Oberzentren Gießen, Marburg und Wetzlar wahrgenommen werden.

Unsere Themen reichen von A wie Arbeitssicherheit über Bergbau, Landwirtschaft, Naturschutz, oberirdisches Gewässer oder Verbraucherschutz bis Z wie Zuwanderung. Wir sorgen dafür, die Region Mittelhessen nachhaltig weiterzuentwickeln. Dafür stimmen wir die Interessen und Belange beteiligter Behörden, Institutionen, der Wirtschaft und der Bürgerinnen und Bürger miteinander ab und führen diese zusammen.

Zum Teil sind wir auch für Aufgaben in ganz Hessen zuständig. Dazu zählen

beispielsweise das Schwerbehindertenrecht, die Kontrolle von Obst und Gemüse, Futtermitteln und tierischen Erzeugnissen, die Erstaufnahme von Flüchtlingen oder auch die Genehmigung und Überwachung gentechnischer Anlagen. Nicht nur dank der zentralen Lage und der vielschichtigen Kultur-, Sport- und Freizeitangebote bietet Mittelhessen eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Die Region beeindruckt mit einer attraktiven Naturlandschaft. Zudem ist der Regierungsbezirk ein bedeutender Industriestandort und bietet mit drei Hochschulen ein renommiertes Bildungs- und Forschungsangebot.

1981 ins Leben gerufen, hat das Regierungspräsidium Gießen seitdem zahlreiche Modernisierungen erfahren und immer wieder seine Flexibilität gegenüber Veränderungen bewiesen. Heute versteht es sich als moderner Arbeitgeber sowie kundenorientierter und kompetenter Ansprechpartner in vielen Bereichen – für die Bürgerinnen und Bürger, für die Wirtschaft und die Region.



RP-BEZIRK

HERAUSGEBER

Regierungspräsidium Gießen
Landgraf-Philipp-Platz 1-7
35390 Gießen



Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Region Mittelhessen
Telefon: 0641 303-0, Telefax: 0641 303-2016
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@rpgi.hessen.de
<https://rp-giessen.hessen.de>

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

**Interesse an einer
Karriere im RP?**
Alle Infos gibt es hier:



**rp-giessen.
hessen.de**



BILDNACHWEIS

Titelbild	© Naturpark Kellerwald-Edersee
Grußwort	© Katrina Frieze
Januar	© Tilman Lochmüller / Regionalmanagement Mittelhessen
Februar	© RP Gießen - Oliver Keßler
März	© RP Gießen - Nele Stockenhofen
April	© Stabil & Grazil OHG
Mai	© Miriel Breidbach
Juni	© RP Gießen - Oliver Keßler
Juli	© RP Gießen - Jonas Goebel
August	© RP Gießen - Nina Täubl
September	© RP Gießen - Hannah Knipschild
Oktober	© RP Gießen - Oliver Keßler
November	© RP Gießen - Oliver Keßler
Dezember	© Naturpark Kellerwald-Edersee

IMPRESSUM